

D.4.2.1

Bericht über die durchgeführten Abschlussveranstaltungen des CDO-VR-Projekts

Abschlussveranstaltungen des CDO-VR-Projekts

Im Rahmen der Abschlussaktivitäten des CDO-VR-Projekts haben die Partner gemeinsam eine einheitliche Struktur der Abschlussveranstaltungen entworfen, die so dann in Slowenien und Österreich stattfanden. Die gemeinsame Struktur gewährleistete die Vergleichbarkeit der Durchführung und ermöglichte die Präsentation der wichtigsten Ergebnisse und Erfolge des Projekts, während die einzelnen Veranstaltungen inhaltlich und organisatorisch an die spezifischen Möglichkeiten, Bedürfnisse und Stakeholder im lokalen Umfeld angepasst wurden.

Die Abschlussveranstaltungen des CDO-VR-Projekts fanden am 26. Mai 2026 in Ptuj (Slowenien) und am 2. Juni 2026 in Graz (Österreich) statt. Insgesamt nahmen an beiden Veranstaltungen über 240 Personen teil - 167 an der Konferenz in Slowenien (davon 69 Schüler:innen) und 76 an der Konferenz in Österreich. Beide Veranstaltungen übertrafen die geplanten Zielzahlen deutlich, was das große Interesse und die Relevanz des Projekts bestätigt.

Trotz unterschiedlicher Formate - ein interaktiver Karrieremessen-Ansatz in Slowenien und interaktive Projektstationen mit Rückblick in Österreich - verbanden beide Veranstaltungen gemeinsame Elemente: VR-Simulationen von Mangelberufen, interaktive Stationen, Studienbesuche mit Praxiseinblicken sowie die aktive Einbindung der Zielgruppen. In beiden Ländern war die Resonanz der Teilnehmenden durchwegs sehr positiv.

Die wesentlichen übergreifenden Erkenntnisse sind: Erstens bewährte sich der erfahrungsbasierte Ansatz in beiden Ländern - das unmittelbare Erleben von Berufen durch VR-Technologie und praktische Aktivitäten erwies sich als wirkungsvoller Zugang zur Berufsorientierung. Zweitens zeigte sich, dass die grenzübergreifende Zusammenarbeit einen echten Mehrwert schafft: Der Austausch von Methoden und Erfahrungen zwischen den slowenischen und österreichischen Partnern bereicherte die Durchführung in beiden Ländern. Drittens bestätigten beide Veranstaltungen, dass die aktive Einbindung lokaler Schulen, Einrichtungen, Arbeitgeber und der Zielgruppen selbst wesentlich zur Qualität und Nachhaltigkeit der Ergebnisse beiträgt.

Die Abschlussveranstaltungen haben gezeigt, dass praxisnahe, interaktive und grenzübergreifende Zusammenarbeit nachhaltige Impulse für Bildung und Arbeitsmarkt setzen kann. Die gewonnenen Erfahrungen und entstandenen Netzwerke bilden eine solide Grundlage für die Weiterentwicklung innovativer Ansätze in der Berufsorientierung und der Promotion von Mangelberufen über die Projektlaufzeit hinaus. Im Folgenden finden sich die detaillierten Berichte über die durchgeführten Abschlussveranstaltungen in Slowenien und Österreich.

1. Bericht über die durchgeführte Abschlussveranstaltung des CDO-VR-Projekts in Slowenien

1.1 Kurze Einführung mit den wichtigsten Daten

Die Abschlussveranstaltung des Projekts **CDO-VR** fand am Dienstag, dem **26. Mai 2026, in Ptuj** statt. Organisiert wurde sie von der **Volkshochschule Ptuj (LUP)** und **Zavod Republike Slovenije za zaposlovanje (ZRSZ)**, unter Mitwirkung des Partners **Art Rebel 9** mit inhaltlicher und technischer Unterstützung. Die Veranstaltung diente der Präsentation der Ergebnisse und dem Abschluss der Projektaktivitäten sowie der Promotion von Mangelberufen und des innovativen Einsatzes von Virtual Reality (VR) in der Berufsorientierung.

Die Abschlussveranstaltung umfasste eine **Abschlusskonferenz** in der Stara steklarska in Ptuj und einen **Studienbesuch**, der einen Besuch des Unternehmens Intera d.o.o. sowie einen Besuch des Zentrums für Mangelberufe mit VR-Unterstützung in Ptuj umfasste.

An der Abschlusskonferenz nahmen **167 Personen teil, darunter 69 Schüler:innen**; am anschließenden Studienbesuch nahmen **13 Personen teil**.

1.2 Kurze Beschreibung der Veranstaltung, Erkenntnisse und Beobachtungen

1.2.1 Abschlusskonferenz

wurde als **dynamische und interaktive Karrieremesse** unter dem Titel *VR Quest: Mission Beruf - erlebe, erforsche, wähle* konzipiert. Anstelle einer klassischen Abschlusskonferenz lag der Schwerpunkt auf einem erfahrungsbasierten Ansatz, der direkten Einbeziehung der Teilnehmenden sowie der Verknüpfung der Projektpräsentation mit dem konkreten Kennenlernen von Berufen, Bildungsprogrammen und Karrieremöglichkeiten. Das Konzept umfasste sechs interaktive Stationen mit VR-Simulationen von Mangelberufen, Präsentationen der teilnehmenden Schulen, praktische Aktivitäten sowie ein Talentarium zur Erkundung eigener Potenziale.

Die Resonanz der Teilnehmenden war **sehr positiv**. Die Teilnehmenden beteiligten sich aktiv an den Aktivitäten, probierten mit Interesse die VR-Simulationen aus, wirkten bei praktischen Herausforderungen mit und reagierten auf die Präsentationen. Die dynamische und attraktive Form der Veranstaltung war für verschiedene Zielgruppen geeignet, besonders für Schüler:innen, da sie ihnen ermöglichte, Berufe und Bildungsmöglichkeiten auf konkrete, interaktive und erfahrungsbasierte Weise kennenzulernen. Die zentrale Botschaft der Veranstaltung - *»Einen Beruf wählt man leichter, wenn man ihn zuvor erlebt hat«* - spiegelte sich so unmittelbar in der Umsetzung wider.

Ein wichtiges Ergebnis der Veranstaltung war auch die **Vernetzung und Zusammenarbeit lokaler Schulen, Einrichtungen, Organisationen und anderer Stakeholder**. An der Durchführung beteiligten sich Vertreter:innen verschiedener Schulen und Fachorganisationen, Mentor:innen, Professor:innen, Fachkräfte sowie Schüler:innen, die einzelne Stationen aktiv mitgestalteten. Schüler:innen

übernahmen die Rolle von Botschafter:innen ihrer Schulen, stellten den Besucher:innen Bildungsprogramme vor und wirkten bei der Durchführung praktischer Aktivitäten mit.

Die Durchführung der Veranstaltung zeigte, dass **gemeinsame Planung und aktive Beteiligung verschiedener Stakeholder wesentlich zur Qualität und Attraktivität von Förderaktivitäten im Bereich Bildung und Karriere beitragen können**. Die Beteiligten zeigten ein hohes Maß an Reaktionsfähigkeit, Engagement und Kooperationsbereitschaft, und die gegenseitige Zusammenarbeit entwickelte sich zu einer konstruktiven Vernetzung, die über die bloße Durchführung einer einzelnen Veranstaltung hinausgeht.

Einige Impressionen von der Abschlusskonferenz in Ptuj



1.2.2 Studienbesuch

ermöglichte zusätzlich einen direkten Einblick in die Bedürfnisse der Arbeitgeber, die Berufe der Zukunft sowie die Möglichkeiten des VR-Einsatzes in der Berufsberatung. Der Besuch des Unternehmens Intera d.o.o. diente der Vorstellung des Unternehmens und einem Gespräch über Zukunftsberufe, der Besuch des Zentrums für Mangelberufe hingegen der Präsentation des CDO-VR-Modells und seiner Einbindung in die Beratungsarbeit des ZRSZ.

Studienbesuch im Unternehmen Intera d.o.o. in Ptuj



Studienbesuch im CDO-VR-Zentrum im Karrierezentrum Ptuj

Die Teilnehmenden des CDO-VR-Workshops aus Ptuj, die in die **Pilotdurchführung des Programms von September/Oktober 2025 bis März 2026** einbezogen waren, wurden zur Mitwirkung bei der **Abschlusskonferenz des CDO-VR-Projekts**. Der erste Schritt war die Einführung der **Berufsberater:innen** in die geplante Aktivität sowie die Vorbereitung der Inhalte für die Durchführung des Workshops. Vor der Konferenz führten wir **vier Treffen** durch, die nicht als geführte Workshops stattfanden, sondern der Vorbereitung der Präsentation und der Inhalte für die Abschlussveranstaltung dienten:

- **15.-16. 4. 2026** - Einführung in die Abschlussveranstaltung und Vorteile der Arbeit in **Mangelberufen**;
- **23. 4. 2026** - Erforschung bekannter Persönlichkeiten, die in Mangelberufen tätig waren, später jedoch in anderen Bereichen erfolgreich wurden;
- **7. 5. 2026** - Erforschung bekannter Personen, die in Mangelberufen erfolgreich sind;
- **21. 5. 2026** - Organisation und Vorbereitung auf die Abschlussveranstaltung.



Auf Grundlage der im Rahmen der Treffen vorbereiteten Materialien bereiteten wir für den **Studienbesuch** ein Quiz vor, das Folgendes umfasste:

- Fragen,
- QR-Codes,
- Antworten: https://futureindeficit.my.canva.site/?utm_source=chatgpt.com



Zuerst nahmen wir gemeinsam am **offiziellen Teil der Abschlussveranstaltung** in der Stara steklarska in Ptuj teil, wo wir der Projektpräsentation und ihrem zeitlichen Ablauf zuhörten sowie einige interaktive Aktivitäten ausprobierten. Die Teilnehmenden konnten sich auch mit den kulinarischen Erzeugnissen der Schüler:innen des **Schulzentrums Ptuj**. Anschließend versammelten wir uns erneut im **Karrierezentrum Ptuj**, wo wir uns auf den Empfang der Gäste aus Österreich vorbereiteten. Die Teilnehmenden aus der Gruppe der Arbeitslosen hatten während des Studienbesuchs **drei Rollen**:

- **Mentor:innen bei der Durchführung des Quiz,**
- **Koordination der Veranstaltung in deutscher Sprache,**
- **Sammlung abschließender Eindrücke und Rückmeldungen zum durchgeführten Tag.**





1.3 Fazit

Die Abschlussveranstaltungen des CDO-VR-Projekts in Slowenien fanden am 26. Mai 2026 in Ptuj statt und umfassten eine Abschlusskonferenz sowie einen Studienbesuch. An der Konferenz, die als interaktive Karrieremesse unter dem Titel VR Quest: Mission Beruf konzipiert war, nahmen 167 Personen teil, darunter 69 Schüler:innen. Am anschließenden Studienbesuch beteiligten sich 13 Personen.

Die wichtigsten Erkenntnisse und Beobachtungen aus den slowenischen Veranstaltungen lassen sich wie folgt zusammenfassen: Der erfahrungsbasierte und interaktive Ansatz erwies sich als besonders geeignet für die Berufsorientierung junger Menschen. Die sechs VR-Stationen mit Simulationen von Mangelberufen ermöglichten ein konkretes Erleben der Berufe, was dem Leitsatz »Einen Beruf wählt man leichter, wenn man ihn zuvor erlebt hat« entsprach. Die Resonanz war durchwegs sehr positiv.

Ein besonderes Merkmal war die erfolgreiche Vernetzung und Zusammenarbeit lokaler Schulen, Einrichtungen und Stakeholder. Schüler:innen übernahmen als Botschafter:innen ihrer Schulen eine aktive Rolle bei der Gestaltung der Stationen. Der Studienbesuch bot darüber hinaus einen direkten Einblick in die Bedürfnisse der Arbeitgeber und die Berufe der Zukunft. Im CDO-VR-Zentrum im Karrierezentrum Ptuj übernahmen arbeitssuchende Teilnehmende drei zentrale Rollen - als Mentor:innen, Koordinator:innen und Evaluator:innen - und bewiesen damit, wie aktive Einbindung der Zielgruppen die Qualität der Veranstaltung steigern kann.

Die Abschlussveranstaltungen verknüpften erfolgreich die Präsentation der Projektergebnisse, die Promotion von Mangelberufen, den erfahrungsbasierten Einsatz von VR-Technologie, die Berufsorientierung sowie die Vernetzung des lokalen Umfelds. Die hohe Teilnahme, aktive Beteiligung und sehr positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden bestätigen die Angemessenheit des gewählten interaktiven Ansatzes. Die Veranstaltung schuf zugleich gute Grundlagen für die weitere Zusammenarbeit von Schulen, Einrichtungen, Organisationen und anderen Stakeholdern bei der Entwicklung innovativer Ansätze zur Berufsorientierung und Förderung von Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Menschen.

2. Bericht über die durchgeführte Abschlussveranstaltung des CDO-VR-Projekts in Österreich

2.1 Kurze Einführung mit den wichtigsten Daten



Nach drei intensiven und spannenden Projektjahren luden **nowa** und **ISOP** zu einer Abschlusskonferenz ein. Am 02. Juni 2026 von 10:30 bis 12:30 Uhr kamen in der Dreihackengasse in Graz noch einmal alle zusammen: Expert:innen, am Projekt interessierte Personen, Projektpartner:innen aus Österreich und Slowenien, Schüler:innen und Lehrkräfte sowie arbeitssuchende junge Menschen, die mitgewirkt haben.

Gemeinsam wurde auf die wichtigsten Projektphasen zurückgeblickt und an Themen-Stationen die einzelnen Schritte des Projekts vorgestellt. Damit konnte nachvollzogen werden, wie sich das Projekt entwickelt hat –

von der ersten Idee über die Entwicklung der VR-Erfahrungen bis hin zur Umsetzung der VR-Umgebung in den Brillen.

Die Veranstaltung endete mit einem Buffet, bei dem die Teilnehmenden Gelegenheit hatten, sich über Ideen und zukünftige Trends auszutauschen.

Einladungen gingen an 15 Schulen, in denen mit 308 Schüler:innen Workshops durchgeführt wurden. Zusätzlich wurden Lehrkräfte, Direktor:innen und Schulsozialarbeiter:innen eingeladen, Trägerorganisationen, in denen Workshops mit 59 jungen Arbeitssuchenden durchgeführt wurden, 16 Partner-/Netzwerkorganisationen, Projektpartner:innen aus Slowenien (LUP, ArtRebel9, ZRSZ), mit geladenen Schüler:innen und Arbeitssuchenden (20 Personen), interessierte Personen, Stakeholder und Kundinnen.



Teilnehmende - An der Abschlusskonferenz nahmen insgesamt 76 Personen teil (Zielzahl waren 60 Personen), darunter: Projektteams (acht Personen aus SLO, sechs Personen aus A), vier arbeitslose Erwachsene, drei Schüler und zwei Lehrerinnen aus Slowenien, 21 Jugendliche aus arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in Österreich.



2.2 Kurze Beschreibung der Veranstaltung, Erkenntnisse und Beobachtungen

2.2.1 Abschlusskonferenz

Begrüßung

Präsentation des Projektes,
Ablauf der Konferenz



Interaktive Projektstationen, die wichtigsten Meilensteine

Station 1: Arbeitsmarkt Recherche

Erhebung, Vorstellung wie und welche
Berufe gewählt wurden (in A Lehrberufe)
Aufgabe: Quiz auf Tablets



Station 2: Entwicklung der VR Umgebung

Aufgaben:

- einzelne Kompetenzen werden den Berufsbildern zugeordnet
- Pro Beruf ein Plakat
- Pro Kompetenz ein Kärtchen



Station 3: Technische Umsetzung und Entwicklung der VR-Umgebung

ArtRebel zeigt stufenweise Entwicklung der VR-Anwendungen am Beispiel des Pflegeberufs



Station 4: Train the Trainer Arbeitsraum

Fragestellungen, die die Lebenswelten der Zielgruppen Schüler:innen und junge Arbeitssuchende abbilden

Aufgabe

Teilnehmende entwickeln auf Plakaten Personas der Zielgruppen anhand aufgehängter Fragestellungen, z.B. *“Wer sind die Jugendlichen auf die wir treffen werden”* / *“Wie können wir auf Augenhöhe kommunizieren”* etc.



Station 5: VR-Brillen ausprobieren

Sechs Brillen konnten ausprobiert und die Mangelberufe interaktiv erlebt werden



Abschluss und Eröffnung des Buffets





2.2.2 Studienbesuch in Graz

Teilnehmende - Insgesamt nahmen 12 Personen am Studienbesuch teil: vier arbeitssuchende Personen mit einer Begleitperson aus dem slowenischen Projektteam, drei Schüler mit zwei begleitenden Lehrkräften aus Slowenien, zwei Begleitpersonen aus dem österreichischen Projektteam.

Beschreibung des Studienbesuchs

Leichter Leben Raum ist ein innovatives Projekt zur Förderung von Lebensqualität und Selbstständigkeit älterer Menschen. Als Teil des Instituts dient er als Testlabor für neue Technologien und Konzepte, die älteren Menschen ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen sollen. Hier werden smarte Assistenzsysteme, barrierefreie Wohnlösungen und digitale Hilfsmittel in realitätsnahen Umgebungen erprobt. Schulungen und Workshops richten sich an Fachkräfte und Interessierte, um den Wissenstransfer zu fördern. Ziel ist es, die geriatrische Versorgung zu verbessern und älteren Menschen mehr Lebensfreude zu ermöglichen. Die Ergebnisse fließen direkt in die Arbeit des Instituts ein und tragen zur Weiterentwicklung der Altersforschung bei. Der Leichter Leben Raum ist damit ein wichtiger Baustein für eine Gesellschaft, in der das Älterwerden mit mehr Autonomie und weniger Einschränkungen verbunden ist.

Die Teilnehmenden konnten sich in die Lebenswelt von älteren Menschen einfühlen und verschiedene Hilfsmittel ausprobieren. Von altersgerechtem Essbesteck über sprachgesteuerte Hilfssysteme bis hin

zu Pflege- und Simulationstieren wie Hund, Katze oder Seehundbaby erlebten die Jugendlichen und Arbeitssuchenden die Welt älterer Menschen.



Stationenbetrieb im Albert Schweitzer Trainingszentrum

Im Stationenbetrieb wurden Teilnehmende Schritt für Schritt an typische Anforderungen in der Pflege herangeführt, indem verschiedene Praxisaufgaben nacheinander an einzelnen Stationen bearbeitet wurden. Dabei kamen unter anderem Demenzboxen zum Einsatz, die Alltagssituationen so simulieren, dass Unsicherheit, Orientierungsschwierigkeiten und verändertes Wahrnehmen erlebbar werden. Ergänzend wird häufig mit Altersanzügen gearbeitet, die Beweglichkeit, Kraft und Koordination gezielt einschränken, um das körperliche Gefühl im Alter möglichst realistisch nachzuempfinden. Alterbedingte Einschränkungen z.B. bei Hören, Sehen und Fühlen konnten durch Kopfhörer, Brillen und speziell gefüllte Handschuhe erlebt werden. So konnten die Teilnehmenden die Auswirkungen von eingeschränkter Mobilität auf Kommunikation, Transfer und Alltagsabläufe besser verstehen.





2.3 Fazit

Die Abschlusskonferenz am 02. Juni 2026 in Graz bildete den feierlichen Schlusspunkt von drei intensiven Projektjahren. nowa und ISOP brachten dabei Expert:innen, am Projekt interessierte Personen, Projektpartner:innen aus Österreich und Slowenien, Schüler:innen und Lehrkräfte sowie arbeitssuchende junge Menschen zusammen. Mit 76 Teilnehmenden wurde die Zielzahl von 60 Personen deutlich übertroffen.

Der Rückblick zeigte den Weg von der ersten Idee bis zur konkreten Umsetzung der VR-Umgebung. In fünf interaktiven Projektstationen wurden die einzelnen Meilensteine nachvollziehbar. Am Ende rundete ein Buffet die Veranstaltung ab. Dabei blieb Raum für Gespräche über Ideen und zukünftige Trends.

Insgesamt zeigte die Konferenz, wie praxisnahe Zusammenarbeit nachhaltige Impulse für Bildung und Arbeitsmarkt setzen kann. Damit wurde der Projekterfolg nicht nur präsentiert, sondern gemeinsam für kommende Entwicklungen genutzt.

Der Studienbesuch bot den Teilnehmenden die Gelegenheit, Theorie und Praxis zu verbinden und Aspekte des Berufes Pflegeassistent besser kennenzulernen. Besonders beeindruckend war die Möglichkeit, reale Arbeitsbedingungen und Herausforderungen hautnah zu erleben und sich in die Lebenswelt älterer Menschen zu versetzen. Der Besuch zeigte, wie Technologie und Praxiswissen zusammenwirken, um neue Perspektiven zu eröffnen. Am Ende stand nicht nur ein Gewinn an Wissen, sondern auch die Frage: „*Könnte dieser Beruf etwas für mich sein?*“. Die Teilnehmenden gingen mit neuen Eindrücken und Ideen nach Hause.

Hinweis zur Nutzung künstlicher Intelligenz: Bei der Erstellung dieses Dokuments wurden Werkzeuge der künstlichen Intelligenz (KI) unterstützend eingesetzt – insbesondere zur Zusammenfassung und Kürzung von Texten, zur sprachlichen Überarbeitung, Übersetzung, Strukturierung von Inhalten, Gestaltung von Dokumenten sowie zur Verbesserung der Lesbarkeit. Die Inhalte des Dokuments basieren auf der Arbeit, dem Fachwissen und den Beiträgen der Autorinnen und Autoren. Die Entwicklung inhaltlicher Lösungen, fachlicher Erkenntnisse und Schlussfolgerungen wurde nicht an KI-Werkzeuge übertragen. Alle mithilfe von KI erstellten oder übersetzten Texte wurden von den Autorinnen und Autoren überprüft, überarbeitet und inhaltlich verifiziert.